

IMPRESSUM

Redaktion Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm  
Anschrift IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach  
Telefon 069 82 9790-0 | Fax 069 82 9790-50  
offenbach@igmetall.de | igmetall-offenbach.de

# Feuertaufe für den Betriebsrat

**KURZARBEIT** Harte Verhandlungen um die Aufstockung aufs Kurzarbeitergeld

Nicht einmal ein Jahr ist der neu gegründete Betriebsrat bei Cavotec in Dietzenbach im Amt. Schon musste er eine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit verhandeln.

Gleich zum ersten Verhandlungstag erschienen die Manager aus der Zentrale in Lugano in der Schweiz. Die Verhandlungen versprachen hart zu werden. Aufstockung aufs Kurzarbeitergeld? Abgelehnt.

**Mit Strategie** »Uns fehlte das Wissen, die Erfahrung und die Rechtssicherheit«, erzählt Betriebsratsvorsitzender Johannes Zahn. Ann-Kathrin Mayer

aus dem Betriebsrat ergänzt: »Wir sind in der Flut von Unterlagen zur Kurzarbeit untergegangen.«

Sie haben sich Unterstützung bei der IG Metall geholt, eine Strategie ausgetüftelt und Varianten für die Aufstockung des Kurzarbeitergelds überlegt. Gleich am ersten Verhandlungstag zeigte der Betriebsrat, dass die Arbeitnehmerseite keineswegs machtlos ist. Er brach die Verhandlungen ab, weil nichts mehr vorwärtsging.

**Soziale Regelung** Nach zwei weiteren Verhandlungen informierte er die Belegschaft über

die Vereinbarung: Bei einer Kurzarbeit bis 25 Prozent gibt es 2,25 Euro pro Kurzarbeiterstunde zusätzlich, über 25 Prozent erhält jemand 3,50 Euro. »Eine sehr soziale Regelung. Wer wenig verdient, profitiert stärker als jemand, der mehr verdient.« Zahns Fazit: »Von den Erfahrungen aus den Verhandlungen werden wir künftig profitieren.«

**Tarifvertrag als Ziel** Seit der Betriebsratswahl im Juni 2019 sind immer mehr Beschäftigte in die IG Metall eingetreten. Eine gute Voraussetzung, um das langfristige Ziel – die Tarifbindung – anzugehen.

## Corona-Prävention: Masken, Abstand, desinfizieren

Für Martin Abert ist es fast schon Routine, die Mund-Nase-Maske an seinem Arbeitsplatz überzuziehen. Sie stört ihn dennoch. »Ich bin froh, wenn ich sie nach der Arbeit abziehen kann«, sagt der Vertrauensmann und Betriebsrat.

Abert arbeitet bei Framatome (vormals Areva) in Karlstein am Main in der Qualitätskontrolle. Dort werden Mess- und Sicherheitssysteme für die Atomkrafttechnik hergestellt.

Jeder der knapp 300 Beschäftigten erhält vom Arbeitgeber zwei Masken. Das Maskentragen ist Pflicht, in der Werkstatt, auf den Fluren, beim Gespräch. Ebenso muss der Sicherheitsabstand von

zwei Metern eingehalten werden. Zwei von vielen Maßnahmen zur Corona-Prävention, für die der Arbeitgeber verantwortlich ist.



Martin Abert von Framatome

Vor allem die Arbeitsorganisation hat sich geändert. Etwa zwei Drittel der Belegschaft ar-

beiten im Homeoffice. Möglich sei auch, wechselweise von zu Hause oder im Betrieb zu arbeiten, berichtet Martin Abert. Die Büros seien zurzeit nur von Einzelpersonen besetzt. An jedem Raum im Betrieb hängt ein Schild, wie viele Menschen ihn maximal betreten dürfen. Das gilt auch für die Pausenräume. Vieles werde telefonisch geregelt. Desinfektionsmittel sind verfügbar.

Wer zur Risikogruppe gehört, wendet sich an den Vorgesetzten, um eventuell im Homeoffice zu arbeiten. »Ich bin selbst über 60 Jahre, arbeite aber weiter in der Werkstatt und fühle mich mit den Maßnahmen auch sicher.«

### TERMINE

#### 55plus

23. Juni – weil Museumsführungen zurzeit ausgesetzt sind, geht es nicht wie geplant ins Zepelinmuseum, sondern mit dem Fahrrad ins Grüne. Details kennt Hermann Stiegler, hier mit exklusiver IG Metall-Alltagsmaske, Telefon: 06184 509 47, E-Mail:

stiegler.hermann-igmetall@t-online.de



Foto: privat

#### Noch unklar, wie es weitergeht

Aufgrund der veränderten Situation prüft die IG Metall, ob die geplanten Wochenendseminare und Tagesveranstaltungen stattfinden können. Ist dies nicht möglich, werden die Teilnehmenden informiert.

#### Auch in Corona-Zeiten gut informiert sein!

**Liebe Kollegin, lieber Kollege**, derzeit kommunizieren wir vermehrt über E-Mail und können auch nur darüber informieren. Eine Flugblattverteilung im Betrieb ist wegen der Corona-Vorsichtsmaßnahmen schwierig. Allerdings kennen wir nicht von jedem IG Metall-Mitglied die E-Mail-Adresse. Wer informiert werden will, schickt eine E-Mail an [offenbach@igmetall.de](mailto:offenbach@igmetall.de). Bitte mit vollständigem Namen. **Eure IG Metall**